

Zeitschrift: Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels
Herausgeber: Schweizer Hotelier-Verein
Band: 15 (1906)
Heft: 31

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 29.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ihre Pässe laufen vielfach auf hochklingende Namen und nicht selten sind sie echt, aber gestohlen. Diese Hoteldeie reisen überall in der Welt umher. Im Frühling erscheinen sie in den grossen Bädern an der Riviera, sie sind in Florenz, Rom, Neapel mit dem stärksten Zuzug der Freunden zu finden; sie besuchen die Messen in Leipzig, Antwerpen, Hamburg und Nischni-Nowgorod, und als Globetrotter tauchen sie selbst in Kalkutta, in Shanghai und San Francisco auf. Sie sehen sich ihre Opfer, mit denen sie unter einem Dache wohnen, genau an, ermitteln, was diese bei sich führen, studieren ihre Lebensgewohnheiten aus und schreiten dann kühn zur Ausführung des gefassten Planes.

Unheimlich ist ihre Ausrüstung. In späten Nachtstunden, gegen zwei oder drei Uhr morgens, wo im Hotel sich alles zur Ruhe begeben hat, rüstet sich die Hotelratte zu ihrem Raubzug. Der Mann kleidet sich in ein enganliegendes schwarzes oder ganz dunkelgraues Trikot, setzt eine Kappe von derselben Farbe über den Kopf, die nur eine freie Öffnung für Augen, Nase und Mund bietet. In dieser Maske kann er unsichtbar durch dunkle Gänge und Zimmer schleichen.

Für den äussersten Notfall führt er auch Waffen bei sich. Zunächst einen feingeschilferten Dolch, in dessen Handhabung er wohl geübt ist. In der Regel sind diese Dolche mit feinen Verzierungen versehen, wahre Prachtstücke des Kunstgewerbes. Das hat seine triftigen Gründe. Wird im Falle eines Verdachts ein gewöhnlicher Dolch bei dem Manne vorgefundem, so ist das immer ein belastendes Moment; ein kostbare, kunstvolle Waffe kann aber ein vornehmer Herr ganz wohl aus Liebhaberei erstanden haben. Des weiteren versieht sich das Hotelgespenst mit einem Totschläger, den es selbst aus einer Schlangenhaut herstellt, die es mit Sand und Bleistücken füllt. Bei sich hat es ein kleines Etui, in dem ein wenig umfangreiche, äusserst fein gearbeitetes Werkzeug steckt, das dem Einbrecher ein geräuschosloses Öffnen der Türen ermöglicht, selbst wenn der Schlüssel von innen steckt oder der Riegel vorgeschoben ist. „Ouistit“ heißt in der internationalen Gauersprache dieses amerikanische Fabrikat. Mit einer kleinen Blendlanterne dringt nun der Dieb in das Schlafzimmer seines Opfers. Er arbeitet so laut- und geräuschos, dass in den allermeisten Fällen der Schlafende zu seinem Glück nicht erwacht. Mit der Beute entfernt sich die Ratte, verschliesst wieder von aussen die Zimmertür mit Hilfe des Ouistit, sodass der Schlüssel von innen stecken bleibt. Zu grösseren Steilwanderungen gehört ein erfahrener älterer Herr, der einem davon abrät, und ein Notar, der das Testament aufsetzt.

In der Eisregion. Wo es im Hotel Gefrorenes giebt, tut ein Eispickel gute Dienste. Zur Orientierung hilft ein Kompass; er zeigt selbst im dicksten Schneesturm die Richtung, in der Berlin oder Breslau liegt. Für diejenigen Reisenden, die gar nichts sehen wollen, empfiehlt sich das Anlegen des Schneeballs. Ist man mit der Beköstigung unzufrieden, so schnallt man sich Steigelenk an und zerkratzt damit den Hotels Parkett.

Wanderregeln. Man beginne mit ganz kleinen Touren und lasse sie täglich kleiner werden. Erste Regel ist, morgens den Kaffee zeitig in Bett zu nehmen. Alsdann Ruhepausen von 2-3 Stunden auf dem noch nicht überwundene Ohr. Auf diese Weise erhält man die Spannkraft für den ganzen Tag und wird noch am späten Abend ungeschwächt mit den Kellnerinnen pausieren können.

Wetter. Wer eine grössere Partie vorhat, befragt den Wirt wegen des Wetters und glaubt ihm nicht zu sehr. Wer die Wettervorhersage nicht verstanden, die schlimmen Jahreszeiten ausgesetzt. Zeigt schlechten Wetter ist, wenn es abends flaut wird und der Wind von einer der vier Himmelsrichtungen bläst. Bergaufwärtsweiden des Viehes bedeutet, dass Vier Hunger hat. Cirruswolken, Fallen des Barometers, Steigen des Barometers, Staub und Staublosigkeit sind eben Regenverkünder. Gutes Wetter tritt ein, wenn der Urlaub um ist und man wieder nach Berlin zurückfährt.

Zur Heilkunde. Gegen Sonnenbrand und Aufspringen der Haut schützt am besten ein langer Aufenthalt in einem kühlen Bierkeller. Auch Lanolin-salbe, alle Stunde ein Teelöffel in Sherry Cobbler genommen, kann empfohlen werden. Wunde Flüsse werden am vorliebhaftesten mit warmem Branntwein eingerieben und dann amputiert.

Alpinus Notisignal. Das vom D. und Oest. Alpenverein eingeführte Notisignal für Hochtouristen, die sich in Not befinden und der Hilfe bedürfen, besteht wesentlich im Folgenden: Der Tourist lasse zunächst in kleinen Abständen je sechs Raketen steigen und setze einen Scheinwerfer in Tätigkeit. Wird das unten im Tale noch nicht bemerkt, so löse er 101 Kanonenschlüsse. Dies wird den Talbewohnern zweifellos auffallen.

sich nicht versteckt hat, so ist das durchaus nicht als krankhafte, übertriebene Angstlichkeit aufzufassen. Um übrigen schläft man ruhig, denn in Lebensgefahr schwelt der Reisende nur in höchst seltenen Fällen, nur dann, wenn er durch Mitführen hoher Werte den Verbrecher zu grossen Coups anreizt.

So sind die Räuber beschaffen, die den Scharen der Reisenden in das Gewühl der Handelsstädte, in das bunte Treiben der Bäder und in stille Sommerfrischen folgen. Wie schlau auch ihre Künste sind, so ist doch das Publikum selbst in seiner Sorglosigkeit ihr bester Helfer wider Willen. Das Reisen ist notwendig oder auch zu schön, dass man es deswegen sich vergällen sollte. Mit etwas Vorsicht lassen sich solche unangenehme Erfahrungen wohl verhindern.

Winke für Touristen.

Von Alexander Moszkowski.*

Wer reisen will
Mach' kein Gebüll,
Nehm' nicht viel mit,
Brauch' kein Geld,
Zieh' seine Strass',
Pump' keinem was,
Denn pumpe am liebsten
Beim Reisen keiner andre an!

Die beste Zeit zu einer Gebirgsreise ist der hohe Sommer, da um diese Zeit die Juli-Coupons eingelöst werden. Auch sind dann die Gasthöfe am überfülltesten, die Wärte am unzüglichsten, der Aufenthalt im Freien also am geratensten.

Einen genauen vor Antritt der Reise zu entweder Reisepalästern erhält man, indem man mit einem Reisebüro das Reisekunstbuch hineinstellt. Die getroffene Ostendreise sollte man unter allen Umständen auf der Wanderung beitreten. Die Koffer sende man mit der Post voraus und verliere den Empfangsschein; auf diese Weise wird der Fusswanderer ganz unabhängig von den lästigen Gepäckschreieren.

Ausrüstung. Schwarzer Zylinder mit Gembsbart und Spielhaftefuer, wasserfestes Smoking, diokses Portemonnaie, von Schlangenhaut. Für Damen: Dekolletierter Lodenanzug mit Schleife, nagelneue Schuhe, die über dem Spann drücken, am Abend schneuen, das Kletern über Felsen unmöglich machen und dadurch das menschliche Dasein verhindern. Zu grösseren Steilwanderungen gehört ein erfahrener älterer Herr, der einem davon abrät, und ein Notar, der das Testament aufsetzt.

In der Eisregion. Wo es im Hotel Gefrorenes giebt, tut ein Eispickel gute Dienste. Zur Orientierung hilft ein Kompass; er zeigt selbst im dicksten Schneesturm die Richtung, in der Berlin oder Breslau liegt. Für diejenigen Reisenden, die gar nichts sehen wollen, empfiehlt sich das Anlegen des Schneeballs. Ist man mit der Beköstigung unzufrieden, so schnallt man sich Steigelenk an und zerkratzt damit den Hotels Parkett.

Wanderregeln. Man beginne mit ganz kleinen Touren und lasse sie täglich kleiner werden. Erste Regel ist, morgens den Kaffee zeitig in Bett zu nehmen. Alsdann Ruhepausen von 2-3 Stunden auf dem noch nicht überwundene Ohr. Auf diese Weise erhält man die Spannkraft für den ganzen Tag und wird noch am späten Abend ungeschwächt mit den Kellnerinnen pausieren können.

Wetter. Wer eine grössere Partie vorhat, befragt den Wirt wegen des Wetters und glaubt ihm nicht zu sehr. Wer die Wettervorhersage nicht verstanden, die schlimmen Jahreszeiten ausgesetzt. Zeigt schlechten Wetter ist, wenn es abends flaut wird und der Wind von einer der vier Himmelsrichtungen bläst. Bergaufwärtsweiden des Viehes bedeutet, dass Vier Hunger hat. Cirruswolken, Fallen des Barometers, Staub und Staublosigkeit sind eben Regenverkünder. Gutes Wetter tritt ein, wenn der Urlaub um ist und man wieder nach Berlin zurückfährt.

Zur Heilkunde. Gegen Sonnenbrand und Aufspringen der Haut schützt am besten ein langer Aufenthalt in einem kühlen Bierkeller. Auch Lanolin-salbe, alle Stunde ein Teelöffel in Sherry Cobbler genommen, kann empfohlen werden. Wunde Flüsse werden am vorliebhaftesten mit warmem Branntwein eingerieben und dann amputiert.

Alpinus Notisignal. Das vom D. und Oest. Alpenverein eingeführte Notisignal für Hochtouristen, die sich in Not befinden und der Hilfe bedürfen, besteht wesentlich im Folgenden: Der Tourist lasse zunächst in kleinen Abständen je sechs Raketen steigen und setze einen Scheinwerfer in Tätigkeit. Wird das unten im Tale noch nicht bemerkt, so löse er 101 Kanonenschlüsse. Dies wird den Talbewohnern zweifellos auffallen.

* Aus den Lastigen Blättern.

Kleine Chronik.

Luzern. Das Kurhaus Sonnenberg hat ein eigenes Postbüro erhalten.

Genf. Das Hotel National ist durch einen sehr gelungenen Anbau vergrössert worden, worin ein elegantes neues Restaurant bereits im Betrieb ist.

Ostende. Die Compagnie des wagons lits verkaufte das Palace Hotel an eine Nizzare Gruppe für 4 Millionen Franken.

Tunis. Herr Tuor vom International Palace Hotel in Aix-les-Bains hat das Tunisia Palace Hotel in Paris genommen.

Graubünden. Im Tenniger-Bad im Bündner Oberland ist ein neues Kurhaus entstanden. Es nennt sich Hotel Valtengia und ist von Direktor Casutt geleitet.

Montreux. Für das erste Betriebsjahr 1905/06 verteilt die Société anonyme du Grand Hôtel Bon-Port eine Dividende von 5%; außerdem werden dem Reservefonds Fr. 20,000 überwiesen.

Ouchy. Im Hotel du Château ist eine neue Wintervasenstellung eingerichtet und der 400 m² umfassende Hofraum in einen Wintergarten umgewandelt.

Glarus. Mit Anfang nächsten Jahres wird Frau Brunner-Legler, sie vom Glarnerhof in ihr Sommervorstadt Hotel Küntlist zurückziehen. Die Leitung des Hotel Glarnerhof übernimmt ihr Sohn, Herr Fr. Brunner.

Lugano. Herr Kasimir Bucher vom Grand Hotel in hier ist unerwartet schnell, im Alter von 46 Jahren gestorben. Der Hotelierverein von Lugano verliert in ihm seinen beliebten Präsidenten und einen eifriger Förderer aller dessen, was zur Hebung der Stadt am Frenzenplatz beitragen konnte.

Eisenbahnwesen. Wie auf den Linien St. Gallen-Winterthur-Zürich und Zürich-Olten, so sollen auch nach einer auf Anregung des Verbandes der schweizerischen Eisenbahnen vom Eisenbahndepartement erlassene Verfügung auf den Linien Olten-Bern-Lausanne und Basel-Olten-Luzern die Pfeifensignalen der Lokomotiven vor dem Vor- und Rückwärtsfahren unterblieben.

Zolldatei. Frankreich. In letzter Stunde erfolgte die Verstaatlichung mit der Befreiung über den Handelsvertrag. Mit dieser ist der Staat, der die Zollabgaben, aus dem Hause des Grunkapitals. Bei der Schokoladefabrikation ist diese Umwandlung bei der doch kleinen Zahl der artiger Etablissements auffallend gross: 5 Gesellschaften mit 31 Millionen Kapital. Auch im Hotel- und Wirtschaftswesen macht sich die Tendenz der Umwandlung andauernd geltend. In den letzten Jahren sind in diesem Gewerbe 25 Aktiengesellschaften mit ungefähr 9½ Millionen Grunkapital aus bestehenden Privatgesellschaften hervorgegangen.

Zermatt. Mit der Erstellung eines neuen Hotels auf dem Gornergrat ist begonnen worden. Das Haus kommt ca. 3 Minuten unterhalb des Gipfels zu stehen und wird ca. 50 Betten erhalten. Der Bau wird 3 Jahre dauern. Alsdann wird das gegenwärtige kleine Hotel auf dem Gipfel abgetragen; es schädigt die Aussicht und man muss, um das volständige Panorama zu genießen, um das Gebäude herumspazieren. Die Bahn, die gegenwärtig 10 Minuten unterhalb der Spitze endet, wird bis zum neuen Hotel emporgeführt.

Zur Nachahmung empfohlen. Wie die Zürcher, so haben nun auch die Luzerner Hotel- und Pensionsinhaber im Bahnhof ein Logis-Auskunftsbüro errichtet, das über das Hochsaison für spät ankomende und vorübergehende Touristen sorgen soll und einen bislang sehr扶助bare Mangel abbauen will. Das Bureau funktioniert von 7 Uhr bis zum letzten Zuge. Es wird dieses Vorgehen, nebst der Annehmlichkeit für den Reisenden auch dem Umfang des Verschleppens von Fremden in Privatlogen zu steuern.

Feine Gäste. Wir lesen im Feuille d'Asie de Lausanne folgende Annonce: „Une famille de 4 personnes, dont 2 enfants de 3 ans et 15 mois, désire passer le mois d'août dans un village près de Lausanne (altitude 500 à 600 mètres), dans une maison où on parle le français. Les conditions sont les suivantes: Un air sain, un fort et un jardin, du bon lait, deux chambres meublées. La nourriture: Petit à lait le matin, le déjeuner et le dîner, l'éclairage: En un mot, la pension complète. Le prix offert est de Fr. 7.- par jour pour toute la famille, tout compris.“ Sadr. à M. Kounietzoff, 6, rue d'Armaillé, Paris 4^e.

Schiffe Statistik. Die Redaktion des „Berner Promondial“ hat sich die Menge genommen, aus dem Schweizer Hotelführer alle Hotels auszusuchen, die 200 und mehr Betten zählen, und gestützt hierauf, publiziert sie eine Liste von 86 der grössten Hotelunternehmungen; diese Liste lässt aber an Exaktheit sehr zu wünschen übrig. Die Redaktion hätte gut getan, sich zuständigen Orts, z. B. beim Zentralbüro des Schweizer Hotelvereins, zu erkundigen, dann hätte sie erfahren, dass die grösste schweizer Hotelunternehmung nicht 650, sondern 1269 und die zweitgrösste 100 Betten zählt; sie hätte ferner in Erfahrung gebracht, dass in den schweizer Hotelverein angelegte Kapital nicht 415, sondern annähernd 600 Millionen beträgt, usw.

Das Nachahmen wird epidemisch. Kaum hat der Syndicat des Hôteliers de France, mit Sitz in Paris, eine Beilage.

Zur gefl. Beachtung.

Beyo Sie ein Hotel, Pension oder Kuretabillement kaufen oder mieten, verfehlen Sie nicht, vorher vom Hotels-Office in Genf Auskunft und Schätzung über das Ihnen proponierte Geschäft zu verlangen. Das Hotels-Office in Genf ist von einer Gruppe bestbekannter Hoteliers geleitet und beweckt, Käufer durch erfahrene, uninteressierte Rat zu unterstützen.

Paris, beschlossen, einen Hotelführer nach dem Muster des Schweizer Hotelier-Vereins herauszugeben, so entsteht nun eine neue Gesellschaft, die ihren Sitz ebenfalls in Paris in der rue Grange-Batelière 10 und die sich zur Lebensaufgabe stellt, den Schweizer Hotelführer für Frankreich nachzuhämmern. Wenn die guten Leute wissen, mit welchen Schwierigkeiten man zu kämpfen hat, um das Material von den Interessenten zu erhalten und um den Führer gegen sie zu verteidigen, so würden sich zweimal besinnen. Aber freilich, kein Preis ist so hoch, wie die zu zahlen gesetzte. Die Gesellschaft kommt die Geschäftsscheine in erster und das Praktische eines solchen Führers in zweiter Linie. Wir haben beiden Gesellschaften von den Rechten des Hotelier-Vereins auf einen Führer Kenntnis gegeben.

Die Umwandlung von Privatbetrieben in Aktiengesellschaften macht in der Schweiz merkwiertige Fortschritte. Nach einer Zusammenstellung des eidgen. statistischen Bureaus bestanden Ende 1904 in der Schweiz 2570 Aktiengesellschaften mit einem Kapital von Fr. 1,744,050,000; im Laufe des Jahres hatte die Zahl um 130, das Kapital um Fr. 104,390,000 zugenommen. Neu gegründet wurden 320 mit rund 100 Millionen; 106 Gesellschaften erhielten ihr Kapital in 1904 bis zu 29,8 Millionen; 10 wurden aufgelöst, die 206 Millionen rekapitalisiert; ihr Kapital verminderten 78 um 104,705,450. Von besonderem volkswirtschaftlichem Interesse ist die Tatsache, dass aus Privatgesellschaften 78 Gesellschaften mit 41,6 Millionen hervorgingen; am stärksten der Zahl nach ist dabei das Hotel- und Wirtschaftswesen vertreten (mit 9 Gesellschaften), am stärksten dem Kapital nach das Schiffsverkehr (mit Fr. 16,150,000). Die Umwandlung bestehender Privatgesellschaften in Aktiengesellschaften weist den beiden Vorfahren Gesellschaften ein, die in der Höhe des Grunkapitals. Bei der Schokoladefabrikation ist diese Umwandlung bei der doch kleinen Zahl der artiger Etablissements auffallend gross: 5 Gesellschaften mit 31 Millionen Kapital. Auch im Hotel- und Wirtschaftswesen macht sich die Tendenz der Umwandlung andauernd geltend. In den letzten Jahren sind in diesem Gewerbe 25 Aktiengesellschaften mit ungefähr 9½ Millionen Grunkapital aus bestehenden Privatgesellschaften hervorgegangen.

Zur gefl. Beachtung.

Baden. Anzahl der Kurgäste bis 29. Juli 6434 314 mehr als die Woche vorher.

Lausanne. Ein séjour dans les hôtels de 1^{er} et 2^{er} rang de Lausanne-Ouchy du 12 au 18 juillet: Angleterre 227, Russie 938, France 1928, Suisse 666, Allemagne 550, Amerique 660, Italie 222, Divers 741. Total 6432.

Zürich. Vorzüglich der vom 1.-31. Juli abgestiegenen Fremden: Deutschland 16,296, Oesterreich-Österreich 18,188, Grossbritannien 4531, Verein. Staaten u. Kanada 5303, Frankreich 4271, Italien 1102, Belgien und Holland 1724, Dänemark, Schweden, Norwegen 535, Spanien und Portugal 274, Russland 226, Balkanstaaten 264, Schweiz 4594, Asien und Afrika 335, Australien 66, verschiedene Länder 258. Total 43,385.

Des Vertragsbruchs haben sich schuldig gemacht:

Jean Horisberger, Zimmerkellner, von Niederbipp, Paul Boghelli, Zimmerkellner, aus Italien, Frieda Wernli, Saaltochter, J. Müller, Grand Hotel & Kurhaus, Mürren.

Paula Leysing, Kellnerin, von Bregenz, Albert Scheck, Hotel Storchen, Herisau.

Emma Sprave, Gouvernante d'Office, A. R. Armleder, Hotel Richemond, Genève.

Hiez eine Beilage.

Zur gefl. Beachtung.

Beyo Sie ein Hotel, Pension oder Kuretabillement kaufen oder mieten, verfehlen Sie nicht, vorher vom Hotels-Office in Genf Auskunft und Schätzung über das Ihnen proponierte Geschäft zu verlangen. Das Hotels-Office in Genf ist von einer Gruppe bestbekannter Hoteliers geleitet und beweckt, Käufer durch erfahrene, uninteressierte Rat zu unterstützen.

An die tit. Inserenten! Gesuche um Empfehlung im redaktionellen Teil werden nicht berücksichtigt. — Reklamen unter dem Redaktionsstrich finden keine Aufnahme. — Ein bestimmter Platz wird nur auf längere Dauer und gegen einen Zuschlag von 10 bis 25% reserviert.

Seide

Foulard-
u. Liberty-

Seide

Chiné-
u. Bast-

Seide

Merveilleux-
u. Schotten-

Seide

G. Henneberg, Seiden-Fabrikant, Zürich.

für Weiber und Männer in allen Preislagen, sowie jetzt das Neueste in schwarzer, weißer u. farbiger „Henneberg-Seide“

b. 95 Cis. bis Fr. 25. — p. Met. — Grano ins Haus. Muster umgehend.

Zu verkaufen:

In einer Kantonshauptstadt der Centralschweiz (Waffenplatz) ein nachweisbar gut rentierender

Gasthof.

Seriöse Reflektantie belieben Offerten sub A 1315 O an Haasestein & Vogler, Zürich, zu senden. (H L 2655) 1490

À remettre à Genève

bon hôtel de 2^{me} ordre, près de la gare et de la grande poste. 60 chambres. Immeuble neuf. Conditions exceptionnelles. S'adresser à Mr. Louis Uebersax, 1 Place du Lac, Genève.

273

Kinderloses Ehepaar

der vier Baupräsenzen mächtig, zur Zeit ihres eigenen Geschäftsführer, sucht für Winter die

Leitung eines Hotels zu übernehmen.

Offerten unter Ch. ffr. H 286 R an die Exped. ds. Bl.

287

Vins fins de Neuchâtel SAMUEL CHATENAY

Propriétaire à Neuchâtel 232
SEPT. MEDAILLES D'OR & D'ARGENT
Exposition universelle, internationale de Paris 1900 —
Exposition universelle de Bruxelles 1910 —
Marque des bistrots de premier ordre

Dépôt à Paris: V. Pâder, au Chale St. Pierre, 41 rue des Petits Champs
Dépôt à Londres: J. & R. McCracken, 35 Queen Street City EC.

Dépôt à New-York: Cusenier Company, 110 Broad Street

Monopol-
u. Armure-

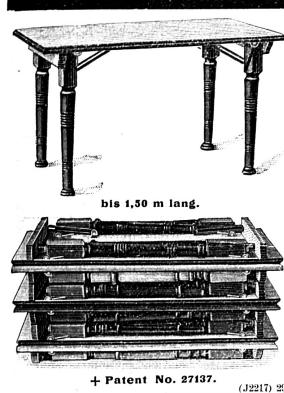
Tüchtiger Direktor,

Schweizer, 29 Jahre alt, von grosser Statur und gut präsentierend, der 4 Hauptsprachen mächtig, in sämtlichen Branchen der Hotelerei praktisch erfahren, auch Küche und Einkauf, sucht für kommende Wintersaison Engagement. Derselbe ist gegenwärtig Leiter eines grösseren Hotels am Vierwaldstättersee.

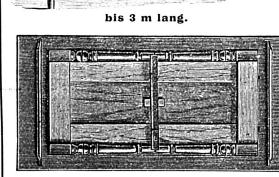
Prima Referenzen und Zeugnisse.

Ofterten unter Chiffre H 277 R an die Exped. ds. Bl.

NIZZA HOTEL DE BERNE
beim Bahnhof.
100 Betten.
Einziges nach Schweizer Art geführtes Hotel beim Bahnhof.
Feine Küche. Zimmer von Fr. 2.50 an. Gepäcktransport frei.
Deutsch sprechender Portier am Bahnhof.
H. Morlock, Besitzer
auch Besitzer vom Hotel de Suède (früher Roubion) und vom Terminus-Hotel.



Klapptische
Unübertrifftenes System. Aussenstoss solid und leicht
zu handhaben. Für grosse Säle unentbehrlich.

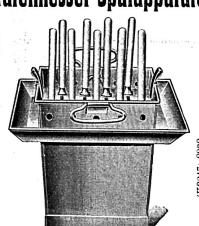


Möbelfabrik Aarburg.



Füreder's neueste gesetzl. geschützte

Tafelmesser-Spülapparate



**AMER APÉRITIF
BRACCO**

2886

Oberkellner.

Deutscher, 35 Jahre alt, repräsentationsfähig, durchaus tüchtiger Fachmann, der 4 Hauptsprachen in Wort und Schrift mächtig, seit Jahren in einem der ersten Hotels in Italien tätig.

sucht

gestützt auf beste Referenzen von nur ersten Häusern des In- und Auslandes baldigst anderweitiges dauerndes Engagement, event. auch Saisonstelle.

Offerten unter Chiffre **H 260 R** an die Exped. ds. Bl.



in keinem Restaurant fehlen.

Hotel-Direktor

verheiratet, Mitte der dreissiger Jahren, seit verschiedenen Jahren Leiter eines grossen erstklassigen Hauses, sucht sich auf anfangs Januar 1907 zu verändern. Gute Referenzen und Zeugnisse zu Diensten.

Offerten an die Exped. ds. Bl. unter Chiffre **H 257 R**.

Geld, Arbeit und Mühe

ersparen Sie, wenn Sie mit (J. 2155)

„PETRIN“ waschen, mit „GLANZIN“ glätten,
mit „CREMIN“ cremen und mit „BRILLANTIN“ bläuen,
garant. unschädlich, billig und bequem.

Chemische Fabrik, Stalden i. E.



Roquefort-Gamin „Société“
Die echte Portionen-Packung.

Erhältlich bei:

E. Christen, Comestibles, Basel.
Ludwig & Gaffner, Comestibles, Bern.
Franz Fassbind, Comestibles, Brunnen.
Uehlinger & Seinet, Comestibles, Luzern.



Export - Fabrikation - Import

C. Hürlimann & Söhne
Luzern — Mailand

Vorteilhafte Bezugsquelle für
Emmenthaler-, Shrimz- und Parmesankäse

Eau de Contrexéville.

Source du Docteur J. Thierry.
La plus forte, la plus active et la moins chère.

Dépot d'eau fraiche aux Verrières.

Champagne français de 1^{er} ordre. Maison Dalizon fils, fondée en 1856.

Grands vins de Bourgogne, Marc de Bourgogne et fine Champagne.

(J. 277)

Représentant pour la Suisse M. Eug. Savoie, Verrières-Neuchâtel.

Unparteiisch

wird jedes Hotel, Pension oder Kuranstalt in Insertionsangelegenheiten beratschlagt von der Union schweiz. Zeitungen für den Inseraten-Verkehr in Luzern. Vertreter, Kostenvoranschläge, Klistische-Entwürfe etc. zu Diensten.

Union-Reclame, Luzern.

Billig zu verkaufen
ein so gut wie neuer

**Hotelherd und ein
Restaurationsherd**

sowie verschiedene neue Herde mit und ohne Warmwassereinrichtung neuester Konstruktion.

Basler Kochherdfabrik
E. Zeiger, Basel.



A vendre

pour cause d'agrandissement

1 Fourneau de cuisine pour

hôtel de ca. 80 personnes

1 Prussienne

1 Chauffe-assiettes à gaz.

Le tout presque neuf et à bas prix.

On pourra les voir fonctionner jusqu'à

fin juillet. S'adresser à l'Hôtel Eden,

Montreux.

5

**Pour cause de santé
à remettre**

Grand Restaurant

d'ancienne renommée, au centre de

Genève, avec brasserie au plafond.

Occupe toute la maison. Ecorre A. B.

Casque Rhône 1947, Genève.

321

321

HR2467
1470

321

321

321

321

321

321

321

321

321

321

321

321

321

321

321

321

321

321

321

321

321

321

321

321

321

321

321

321

321

321

321

321

321

321

321

321

321

321

321

321

321

321

321

321

321

321

321

321

321

321

321

321

321

321

321

321

321

321

321

321

321

321

321

321

321

321

321

321

321

321

321

321

321

321

321

321

321

321

321

321

321

321

321

321

321

321

321

321

321

321

321

321

321

321

321

321

321

321

321

321

321

321

321

321

321

321

321

321

321

321

321

321

321

321

321

321

321

321

321

321

321

321

321

321

321

321

321

321

321

321

321

321

321

321

321

321

321

321

321

321

321

321

321

321

321

321

321

321

321

321

321

321

321

321

321

321

321

321

321

321

321

321

321

321

321

321

321

321

321

321

321

321

321

321

321

321

321

321

321

321

321

321

321

321

321

321

321

321

321

Die wirkungsvollste und haltbarste

Isolierung der Kühlräume

Gefrierräume und Eiskeller

in

Metzgereien, Schlachthäusern

Comestibles-Geschäften

Hotels

etc.

erstellen wir aus den

imprägnierten

Korksteinplatten:

„Reform“

Vorzüge:

1. Absolut geruchlos.
2. Wasser- u. Feuchtigkeitsbeständig.
3. Dauernd höchste Isolierwirkung.
4. Geringe Raumbeanspruchung.
5. Ueberall verwendbar.

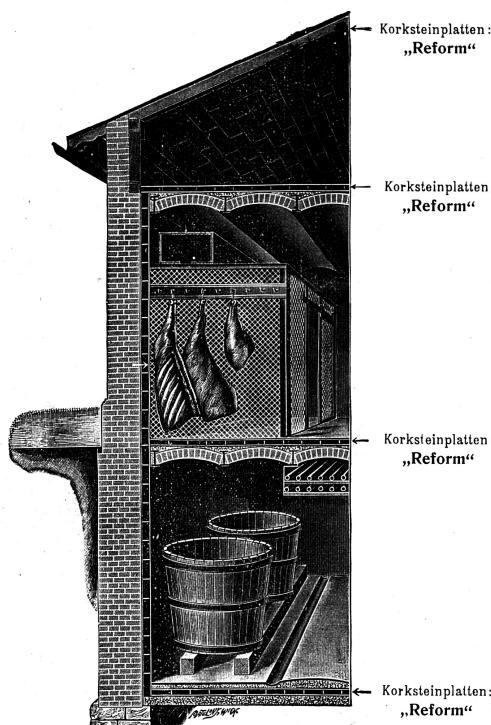
Ausführung durch eigene gut bewanderte Fach-Arbeiter.

Vorzügliche Referenzen.

**WANNER & C°.
FÖRGEN**

Generalvertreter der Korksteinfabrik Grünzweig & Hartmann, G. m. b. H. in Ludwigshafen am Rhein.

Erste und grösste Korksteinfabrik des Kontinents.



**Special-
Tafel-**

Bester Ersatz für echte Pilsener Biere.
In Fässern und Flaschen.

(G 1821)

Luzerner Brauhaus A.-G.
vormals H. Endemann
LUZERN

Pilsener

2022

1921

Berndorfer Metallwaren-Fabrik

ARTHUR KRUPP
BERNDORF, Nieder-Oesterreich.

Schwerversilberthe Bestecke u. Tafelgeräte für Hotel- u. Privatgebrauch
Rein-Nickel-Kochgeschirre. — Kunstbronzen

Niederlage und Vertretung für die Schweiz bei:
Jost Wirs, Luzern
Pilatusholz, gegenüber Hotel Viktoria
Preis-Courants gratis und franko.

A. Stamm-Maurer
BERN
liefert die vorteilhaftesten
gerösteten
und rohen Kaffee.
Muster und Preislisten
zu Diensten. 253

Wanzolin tötet alle

Wanzen

mit Brut unter Garantie **radikal**,
20jähriger Erfolg. Weder Schwefel,
Gas noch Pulver. Probeflaschen à 1,20,
2.—, 3.—, Liter 5.— franko.

2932 Diskret von (G 1813)

Apoth. Reischmann, Näfels.

**Hotel- & Restaurant-
Buchführung**
Amerikan. System Frisch.

Lehr- & amerikan. Rechnungs-
system durch Unterrichtsbüro. Hunderte von Anrechnungsscheinen.
Geschenk für alle. Preis 1.—. Versand
langen Sie Gratulationsprospekt. Prima
Referenzen. Richten auch selbst in
die Schweiz und Europa. Preis 1.—. Versand
eine Ordne verschaukäste Bücher. Gehe nach auswärts. 302

2 H. Frisch, Böchererei, Zürich I.

Zu Verkaufen

in dem zukunftsreichen Fremdenort
Locarno (Schweiz) ein

Hotel

mit 35 Fremdenbetten, sowie

2 Fremdenpensionen.

Offerten an Hotel Bahnhof,
Locarno, Lago Maggiore. 241

Amerikan. Möbelpolitur
dient zur Aufzehrung und Erhaltung
aller Möbel und gibt denselben durch
hohen Glanz ein hübsches, elegantes
Aussehen. Echt in 80 Cts. bei
J. Hug, Drogerie, Gossau. (K 2440) 290

Der beste, billige, höchst sohnelle und bequeme Reise-Weg

NACH LONDON

geht über Strassburg-Brüssel-

Ostende-Dover

mit den Schnellzügen nach England. Durchgehende Wagen nach H. K.
unter belgischer Staatsverwaltung. Dieser Dampfer ist die berühmte „Prinzessin Elisabeth“, das erste
Turbinen-Packetboot, das auf dem europäischen Kontinent gebaut
wurde. Durchschn. Dampfpreis der Wefreka der Packetboote mit
24 Knoten (bei 45 km in der Stunde) geschlagen und macht die

Seefahrt in nur 2 Stunden 40 Min.

TELEGRAPHIE MARCONI UND POSTDIENST AUF JEDEM DAMPFER.

NACH LONDON von STRASSBURG in 15 Stunden; von BASEL in 17 Stunden
DURCHGEHENDE — OSTENDE — BASEL u. OSTENDE — SALZBURG über Strassburg, Stuttgart,
WAGEN — OSTENDE — SALZBURG. TENDO — WIEN über Basel, Zürich, Arlberg.

Fahrplanblicher sowie Auskünfte über alle den Personen- und Güterverkehr von
nach und über Belgien betreffende Angelegenheiten werden der **Vertretung** der
Belgischen Staatsbahnen, St. Albangraben 1, unentgeltlich erteilt.

Offerten unter Chiffre H 143 R an die Exped. ds. Bl.

Gérance, Direktion

eventuell eines zu lancierenden Hotel-Unternehmens
(Wintersaison) sucht erprobter, seriöser Fachmann, Schweizer,
der diesbezüglich nachweisbare Erfolge aufzuweisen hat und
Leiter eines erstklassigen Sommer-Etablissements ist, disponibel
Oktober bis Mai, auch Vertrauensposten event. mit Beteiligung
oder Pacht eines nachweisbar lebensfähigen Objektes
gewünscht.

Offerten unter Chiffre H 143 R an die Exped. ds. Bl.

Hôtel à Vendre ou à louer

pour le 1er mai 1907, dans une station climatérique du
Jura, saison d'été, sports d'hiver, meublé, confort moderne,
40 chambres, 50 lits, eau de source, électricité, station funiculaire.
Pour conditions s'adresser sous chiffre Z 7287 J à Haasenstein & Vogler, Chaux-de-Fonds. (HK 2565) 1478

Grands vins de Bordeaux
Schröder & Schyler & Cie.
Bordeaux.

La maison de vin la plus ancienne de Bordeaux
fondée en 1739.

Vertretung und Niederlage:
Felix Müller
Weine und Liqueurs
INTERLAKEN.

Direktor-Chef de réception

seit mehreren Jahren Leiter eines grösseren Hotels I. Ranges,
27 Jahre alt, ledig, energisch und gewandt, mit prima Referenzen
sucht Engagement auf kommende Wintersaison.

Offerten unter Chiffre H 323 R an die Expedition ds. Bl.



Für Touristen und Militärs!
Alpina-Pelerinen, Gamaschen-Binden, Rucksäcke,
Trinkflaschen, Trinkbecher etc.

Unentbehrlich für Touristen bei heißer Jahreszeit.

Echt amerik. Hyatts-Patentwäsche, Kragen und Manschetten.

H. Specker's Wwe., Zürich I

Kuttelgasse 1, mittlere Bahnhofstrasse. (J. 1848)



Waschmaschinen-Motor
„Neptun“

das Neueste und Beste auf diesem
Gebiete, zu verlangen.

E. Häny & Cie.

(G 1841) Maschinenfabrik 290

MEILEN —

BÉHA'S HOTEL
ET DE LA PAIX
LUGANO.

Dans le quartier ouest de Lugano, au centre du mouvement des étrangers: vis-à-vis des
bateaux à vapeur et de la station du tramway Lugano-Paradiso-San Salvatore. Situation
triquille et exempte de poussière. Entouré d'un superbe jardin particulier. Tout le confort
moderne (ascenseur, lumière électrique, chauffage central, bains, grand hall, bibliothèque).

L'HOTEL BÉHA ne comprend que des chambres en façade.

Direction personnelle du propriétaire

Alex. Béha
précédemment Hôtel du Parc.

309